



Hubert Gorbach  
 Raasdorfstraße 2, A-1030 Wien  
 Telefon +43 (1) 713 62-8000  
 Telefax +43 (1) 713 78 76  
 hubert.gorbach@bmvit.gv.at

Bundesministerium  
 für Verkehr,  
 Innovation und Technologie

XXII. GP.-NR  
 583 /AB

Der Bundesminister

GZ. 9000/20-CS3/03

2003 -08- 2 1

An den  
 Präsidenten des Nationalrates  
 Dr. Andreas Khol

zu 610/J

Parlament  
 1017 Wien

Wien, 14. 8. 2003

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 610/J-NR/2003 betreffend Linux im Amt, die die Abgeordneten Dr. Moser, Freundinnen und Freunde am 8.7.2003 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

**Frage 1:**

Welche Systeme werden/wurden bisher in der kommunalen Verwaltung verwendet?

**Antwort:**

Das bmvit verwendet im Ressort folgende IT-Systeme:

Im Serverbereich: Novell, UNIX (Solaris, Linux) und MS Windows Server

Arbeitsplatz-Rechner: Weitgehend MS Windows 2000 Workstation

**Frage 2:**

In welcher Form wurde der Einsatz von anderen Betriebssystemen von Seiten des bmvit, insbesondere von Open Source Systemen, geprüft und welches Ergebnis hinsichtlich der funktionalen und wirtschaftlichen Unterschiede ergab diese Prüfung?

**Antwort:**

Der Einsatz von anderen Betriebssystemen wird je nach der entsprechenden Anforderung, z.B. durch Tests, geprüft. Wichtig dabei ist das Zusammenwirken der einzelnen IT-Komponenten um große Inhomogenitäten zu vermeiden.

Die Ausschreibungen erfolgen grundsätzlich betriebssystemneutral und der Zuschlag wird dem jeweiligen Bestbieter erteilt. Die Prüfung erfolgt üblicherweise im Rahmen des entsprechenden Vergabeverfahrens.

GZ. 9000/20-CS3/03

**Frage 3:**

Wenn nicht auf Open Source Produkte umgestellt werden soll, warum besteht nicht der Wunsch sich aus der Umklammerung des Monopolisten Microsoft zu befreien, wenn die Nachteile von MS Produkten (s.o.) offenkundig sind.

**Antwort:**

Die derzeitige wirtschaftliche Dominanz von Microsoft und der Verbreitungsgrad von MS-Produkten prägen die IT-Landschaft. Aus wirtschaftlichen Gründen wäre mehr Konkurrenz am Softwaremarkt durchaus wünschenswert. Eine Loslösung von Microsoft bringt jedoch auch einige Nachteile mit sich. Im bmvit besteht aber durchaus die Überlegung auch andere Betriebssysteme einzusetzen.

**Fragen 4 und 5:**

Sind die Quellcode-Überprüfungen für Windows XP bereits abgeschlossen? Und wird geplant flächendeckend auf MS-XP umzustellen?

Wenn ja, welche Kosten wird das verursachen?

**Antwort:**

Das bmvit besitzt den Quellcode nicht und eine Quellcode-Überprüfung ist derzeit nicht geplant. Der Einsatz von Windows XP wird derzeit evaluiert.

**Frage 6:**

Welche Gründe sprechen von Seiten des bmvit gegen einen Einsatz von Freier Software?

**Antwort:**

Keine, solange die benötigte Funktionalität erfüllt wird und ein Ansprechpartner für den Einsatz und die Wartung vorhanden ist.

**Frage 7:**

Welche funktionalen Vorteile erwartet sich das bmvit vom Einsatz anderer Systeme im Gegensatz zu Freier Software oder Open Source Produkten?

**Antwort:**

Die Entscheidung welche Software zum Einsatz kommt, richtet sich nach der konkreten Aufgabenstellung. Bei der Funktionalität sieht das bmvit keinen prinzipiellen Nachteil von Open Source Lösungen.

**Frage 8:**

Bestehen keinerlei Sicherheitsbedenken gegen Produkte der Fa. Microsoft im Zusammenhang mit den abgeänderten Lizenzen von Servicepack1 für XP und Servicepack 3 für Windows 2000? Wenn nicht, womit wird argumentiert?

GZ. 9000/20-CS3/03

**Antwort:**

Das bm vrt sieht diesen Themenbereich ebenfalls recht kritisch. Durch hausinterne Sicherheitsmaßnahmen (z.B.: Firewall, Zugriffsrechte zum Internet) wird versucht, den unerwünschten Datenverkehr zum Hersteller soweit als möglich zu begrenzen.

**Frage 9:**

Wie wird sichergestellt, dass Sicherheitsprobleme im Betrieb bei der Kombination von geprüften Teilen des Betriebssystems mit Anwendungsprogrammen des selben oder anderer Hersteller, die nicht in der selben Form geprüft werden können, ausgeschlossen werden können?

**Antwort:**

Die Prüfung auf Sicherheitsprobleme des Betriebssystems in Kombination mit Anwendungsprogrammen erfolgt durch Tests.

**Frage 10:**

Wie wird sichergestellt, dass diese Übereinstimmung auch bei der Auslieferung von neuen Versionen des vorhandenen Betriebssystems oder nach der Installation so genannter "Service Packs" gewährleistet bleibt?

**Antwort:**

Vor Auslieferung von neuen Versionen des vorhandenen Betriebssystems werden diese getestet, bevor sie vor Ort zum Einsatz kommen.

Mit freundlichen Grüßen